



S

Geschäftsstelle:
Tarfenbööm 25
2000 Hamburg 62

der

KÖNIGSSPRINGER

Herausgeber:

" Schachclub Königsspringer Hamburg "

Redaktion:

Günter Schierholz

Juli 1984
AUG. 1984

Liebe Schachfreunde!


Die erste Ausgabe des " Königsspringer " liegt vor Euch.

Der " Königsspringer " ist die Vereinszeitung des " Schachclub Königsspringer Hamburg von 1984 e. V. ".

Diese Zeitung wird mindestens dreimal jährlich erscheinen. Neben dieser Zeitung wird es selbstverständlich aus aktuellen Anlässen Rundschreiben z. B. vom Schachwart oder vom Jugendwart geben.

Anregungen und Kritik an dieser Zeitung sind erwünscht. Über Beiträge aus dem Schachgeschehen seitens der Clubmitglieder freuen wir uns.

Diese Ausgabe erscheint einige Wochen nach Gründung des Clubs. Daher ist erklärlich, daß wir noch wenig über Turniere berichten können, an denen der " SC Königsspringer " beteiligt ist. Trotzdem hoffen wir, daß allen diese Ausgabe etwas gibt.


(Günter Schierholz)

Gründungsversammlung

5. Juli 1984:

An diesem Tag trafen sich die Gründungsmitglieder des neuen Schachvereins " SC Königsspringer Hamburg ". Sie diskutierten und verabschiedeten die Satzung des Vereins. Die Satzung wurde von folgenden Schachfreunden unterzeichnet: Roman Jung, Thomas Wiltafsky, Günter Schierholz, Wolfgang Fenske, Guntram Stemmann, Reinhard Stierner, Thomas Rosien, Thomas Jung- haus und Marcus Möhrmann.

Mit Entschlossenheit bekundeten die Personen, deren Schach - Jugendar-
beit im Hamburger Schachverband seit Jahren geachtet und beachtet wird,
ihr Training und ihre Arbeit im " SC Königsspringer " nicht nur fortzu-
setzen, sondern noch zu verbessern und zu intensivieren.

Die Satzung und das Gründungsprotokoll wurden umgehend an einen Notar weitergeleitet, damit dieser die nächsten notwendigen Schritte einleitet.

Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestimmt:

Vorsitzender: Wolfgang Fenske

Kassenwart: Thomas Junghaus

Die anderen Vorstandsmitglieder werden auf der Mitgliederversammlung am 24. 8. 1984 gewählt. Die jetzigen Vorstandsmitglieder werden dann bestätigt.

Die Aufnahme in den Hamburger Schachverband und in den Hamburger Schachjugendbund wurde inzwischen beantragt.

Mitgliederversammlung

Hiermit lädt der " SC Königsspringer " zur Mitgliederversammlung ein.
Ort des Geschehens: Schule Niendorfer Marktplatz 5 , 2000 Hamburg 61;
Datum: 24. 8. 1984; 19.00 Uhr.

Mitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, sind stimmberechtigt.
Auch Eltern sind recht herzlich eingeladen. Die Eltern haben zwar kein Stimmrecht, jedoch volles Rede- und Antragsrecht.

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung

2. Wahlen für folgende Positionen:

Vorsitzender (Bestätigung)

Kassenwart (Bestätigung)

Schachwart

Jugendwart

Stellv. Jugendwart

Lehrwart

Schriftführer

2 Kassenprüfer

3. Verschiedenes

Achtung! Spiel- und Trainingszeiten

Der " SC Königsspringer " hat folgende Spiel- und Trainingszeiten:

Schule Niendorfer Marktplatz:

Erwachsene: freitags von 19 - 24 Uhr

Jugend: montags ab 16 Uhr bis maximal 22 Uhr

Training: nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Trainer
dienstags zwischen 15 und 22 Uhr,
mittwochs zwischen 15 und 19 Uhr.
Es kann auch an anderen Orten Training an anderen Wochentagen stattfinden.

Gruppe C/D - Jugend (Trainer Günter Schierholz):
erstes Treffen am Montag (6. 8. 1984) um 17.15 Uhr in der Schule
Niendorfer Marktplatz (Teilnehmer: S. Frerking, K. Schwoon, U. Lentner,
S. Mensing, C. Seller, O. Anhuth, N. Hüsing, T. Laß und F. Riedel)

Gruppe E/F - Jugend (Trainer Thomas Junghaus):
freitags von 15 - 16 Uhr in der Privatwohnung von Günter Schierholz,
Rugierweg 23 i (Teilnehmer: M. Weber, J. Schierholz, V. Claus und
O. Bethke)

Gruppe E - Jugend (Trainer Günter Schierholz):
freitags von 17 - 18.30 Uhr in der Privatwohnung von Günter Schierholz,
Rugierweg 23 i (Teilnehmer: F. - B. DiBars, K. Behncke, S. Patow,
O. Stolt, B. Baldauf, B. Witczak)

Gruppe A/B - Jugend (Trainer Wilfried Rühr):
dienstags von 19 - 21 Uhr in der Schule Niendorfer Marktplatz
(Teilnehmer: C. Conrad, R. Jung, T. Rosien, H. Brauer, D. Springborn,
T. Steffen, A. Jürgens, M. Mensing, L. Schmidt)

Gruppe D - Jugend (Trainer Nils Michaelsen):
montags von 16.15 - 17.15 Uhr in der Schule Niendorfer Marktplatz
(Teilnehmer: N. Jung, D. Gross, R. Hiecke, A. Bugl und E. Korkmaz)

Alle, die bei Torsten Hahn Training haben, werden von Torsten informiert, sobald er aus dem Urlaub zurückgekehrt ist.

Weitere Trainingsgruppen werden aufgebaut. Wer noch nicht berücksichtigt ist, melde sich bitte bei Günter Schierholz.

Das Training in den Schulschachgruppen läuft mit den bekannten Trainern (jetzt alle SC Königsspringer) an den bekannten Orten zu den bekannten Terminen sofort nach den Ferien an.

Spielmaterial

Der SC Königsspringer hat folgendes Spielmaterial angeschafft:
40 Figurensätze (Staunten), 40 Klappbretter und 30 Uhren (Tournament).
Wir bitten alle Schachspieler, besonders natürlich die Trainer, daß mit dem neuen Material pfleglich umgegangen wird.

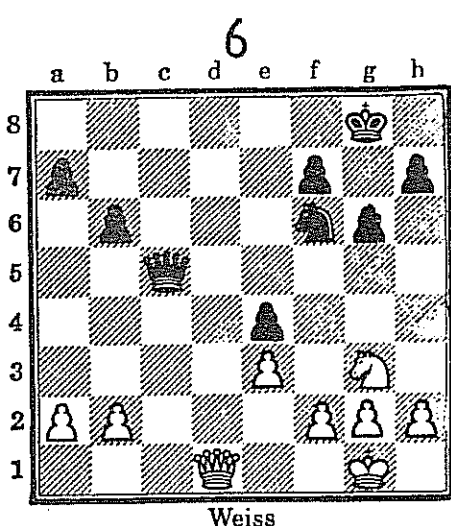
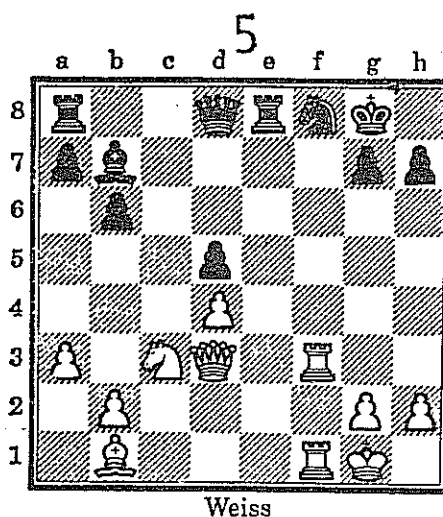
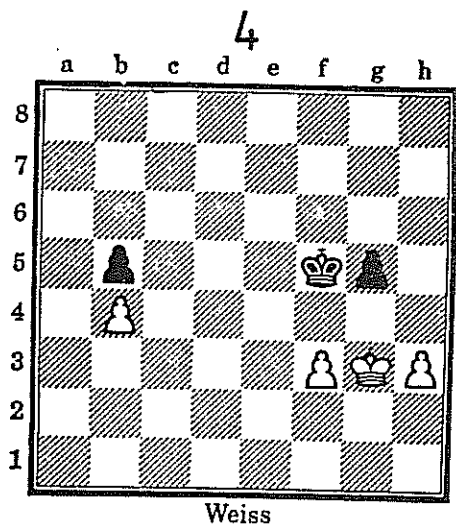
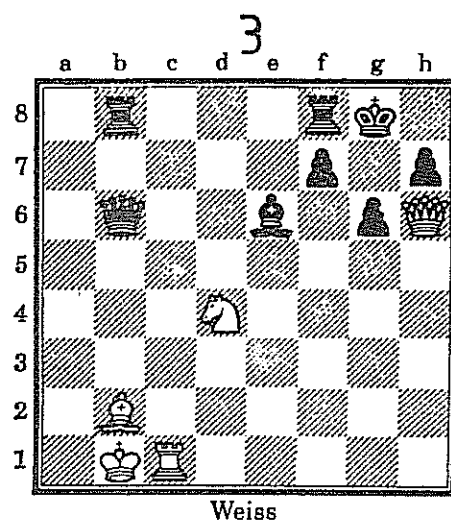
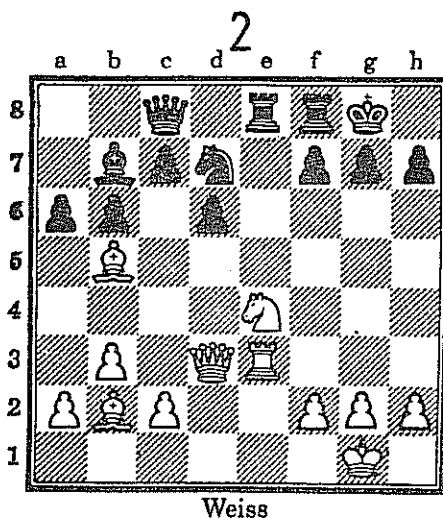
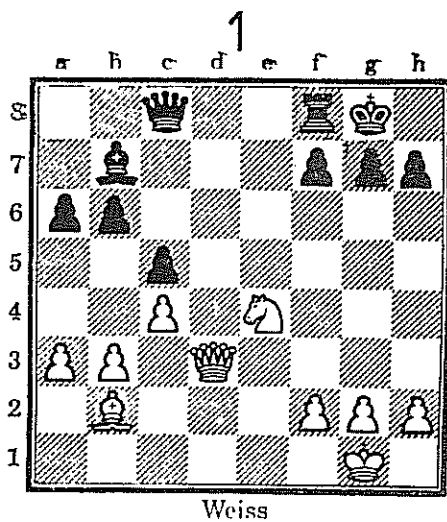
Preisausschreiben

An diesem Schachaufgaben - Preisausschreiben kann jeder teilnehmen, wenn er (sie) am 1. August 14 Jahre oder jünger ist. Auch vereinslose Schachspieler sind zu unserem Wettbewerb eingeladen.

Preise: Unter den richtigen Einsendungen werden 3 Schachbücher verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wenn Ihr meint, daß Ihr alle 6 Aufgaben richtig gelöst habt, so schickt die Lösungen in genauer Zugfolge an die Redaktion bis zum 15. 8. 1984.

Redaktionsadresse: G. Schierholz, Rugierweg 23 i, 2000 Hamburg 61



Aufgabe 1:
Weiß am Zug gewinnt schnell. Wie?

Aufgabe 2:
Weiß am Zug gewinnt. Wie?

Aufgabe 3:
Weiß am Zug setzt in 3 Zügen matt.

Aufgabe 4:
Weiß ist am Zug und kann ein gewonnenes
Endspiel erreichen. Gib die Zugfolge an!

Aufgabe 5:
Weiß am Zug setzt schnell matt.

Aufgabe 6:
Weiß am Zug kann eine Gewinnstellung
in einem Bauernendspiel erreichen.
Gib die Zugfolge an, mit der ein
solches Endspiel erzwungen werden kann!

Hamburger Schachfestival 1984 Großartige Königsspringer

An dem diesjährigen Hamburger Schachfestival haben 4 Mitglieder des SC Königsspringer teilgenommen.

Unsere Teilnehmer können mit dem Spielverlauf und mit den Ergebnissen mehr als zufrieden sein.

Großartig haben unsere beiden Jugendlichen im Jugendturnier abgeschnitten: N i l s M i c h a e l s e n belegte überlegen den 1. Platz unter insgesamt 60 Teilnehmern aus dem In- und Ausland. Nils erreichte $7 \frac{1}{2}$ von 9 möglichen Punkten. Er verlor keine Partie. Damit hat Nils einmal mehr bewiesen, daß er einer der besten Hamburger Jugendspieler ist. Nils braucht auch einen Vergleich über Hamburg hinaus nicht zu scheuen.

Ebenfalls hervorragend hat F r a n k L a m p r e c h t im Jugendturnier abgeschnitten. Frank belegte den 6. Platz und konnte sich damit einen Preis erobern. Frank hätte noch weiter vorne landen können, wenn er in der letzten Partie den Gewinnweg nicht übersehen hätte. Insgesamt war das Ergebnis für Frank ausgezeichnet. Er wird sich in den nächsten Jahren zweifellos noch weiter steigern.

Hier die Tabellenspitze:

1. Nils Michaelsen (SC Königsspringer Hamburg) $7 \frac{1}{2}$ P.
2. Steil (SV Ibbenbüren) 7P.
Meinberg (Diagonale Harburg) 7 P.
4. Bobzin (BUE Hamburg) $6 \frac{1}{2}$ P.
Wiener (HSK/HSV) $6 \frac{1}{2}$ P.
6. Frank Lamprecht (Königsspringer Hamburg) 6 P.

Hauptturnier B:

Ungemein kämpferisch gab sich M a r c u s M ö h r m a n n. Vor der letzten Runde hatte Marcus 6 von 8 möglichen Punkten. Ein Remis in der letzten Runde hätte ihn unter die Preisträger gebracht. Aber Marcus spielte nach dem Alles-oder-Nichts-Gesetz und verlor eine ausgeglichene Stellung. So wurde ein Platz unter den Preisträgern noch ganz knapp verpaßt. Dennoch eine prächtige Leistung. Marcus war in seinem Turnier einer der besten Hamburger.

Hauptturnier C:

Hier war J o a c h i m M e y e r am Start. Joachim spielte immer im oberen Viertel mit. Zum Schluß hatte Joachim $5 \frac{1}{2}$ Punkte. Er belegte den 35. Platz unter 150 Spielern in diesem Turnier.

Fazit: Der SC Königsspringer hätte einen besseren Start in der Turnierarena nicht erwischen können.

Die entscheidende Partie, die Nils Michaelsen in der letzten Runde den ungeteilten Gesamtsieg brachte, bringen wir kommentiert auf der nächsten Seite. Kommentator: Nils selber.

Weiß: T. Lux (Bad Oldesloe)

Schwarz: N. Michaelsen (Königsspringer Hamburg)

Eröffnung: Sizilianisch, geschlossen

1. e4 c5

2. f4 Weiß versucht, das Zentrum geschlossen zu halten, um einen Angriff am Königsflügel vorzubereiten.

e6 Alternativen sind d5, e5 ?!, Sf6, g6 !?, d6 und Sc6. Der gewählte Zug 2. - e6 bereitet d5 ähnlich wie auch in der französischen Verteidigung vor.

3. c4?! Der Sinn des Zuges liegt in der Erschwerung des Befreiungszuges d5. Der Bauernzug vernachlässigt allerdings die Entwicklung und schwächt das Feld d4.

d5 Gut ist auch Sc6, 4. Sc3 Sge7!, 5. Sf3 d5, 6. d3 g6, 7. Le2 Lg7, 8. 0-0 0-0 und Schwarz hat die besseren Aussichten (Carls - Euwe, Göteborg 1920).

4. cd: ed:

5. ed: Bei 5. e5 hat Schwarz nach Sc6, 6. Sf3 Lg4, 7. Le2 Sge7, 8. 0-0 Sf5 gutes Spiel.

Sf6 Riskant ist Dd5:, 6. Sc3 Dd8, 7. Sf3 Sc6, 8. Lb5 +/-

6. Sf3 Sd5:

7. d4 Möglich wäre auch Lc4, um auf Sf4: (besser: Sc6) mit Da4+ nebst Lf7:+ und Df4: den Bauern mit Vorteil zurückzubekommen.

Sc6

8. Lc4 cd: Schlechter ist Lg4 wegen 9. dc: +=.

9. 0-0 Schwach ist 9. Sd4: wegen Lb4+; z.B. a) 10. Sc3 Sc3: -+ b) 10. Ld2 Sd4:, 11. Ld5: Ld2:+ -+ c) 10. Kf2 Lc5, 11. Te1+ Le6, 12. f5 Ld4, 13. Kf1 Se3+ -+ (oder 12. Le3 Se3: -+).

Se3 Auf Lc5 folgt 10. Te1+ Se3, 11. Sg5 0-0, 12. Dh5 mit sehr guten Angriffschancen.

10. Te1 Lb4 Lc5 siehe Anmerkung zum 9. Zug von Schwarz.

11. Sc3 Wenn 11. Sg5, so folgt Le1:, 12. Lf7:+ (12. Sf7: Sd1: -+ oder 12. Dh5 Df6 -+) Kf8, 13. Le3: de:, 14. De1: h6, 15. Se6+ Le6:, 16. Le6: Df6 -+. Nach 11. Ld2 folgt Ld2:, 12. Sd2: 0-0 -+.

0-0

12. Le3: dc:

13. bc: Lc3:

14. Lc5 Lg4 Einfacher wäre La1:, 15. Lf8: Df8:, 16. Da1: Lg4 -+

15. Db3! Das Beste, da 15. Lf8: Df8: für Weiß glatt verloren ist. Der Damenzug greift nicht nur b7, f7 und c3 an, er entfesselt auch den Königsspringer und deckt den Läufer auf c4.

La1:

16. Lf8: Ld4+

17. Kf1 Bei Kh1 kann sich die Schwäche der weißen Grundreihe bemerkbar machen.

Df8:

18. Sg5! Db7: verliert nach Lf3:, 19. gf: Sa5, 20. Lf7:+ Kh8 glatt.

Lh5

19. Db7: Lc3! Andere Züge sind z.B. a) Dc8, 20. La6∞ b) Te8!!(am besten) 20. Te8: (nicht Dc6: wegen Te1:, 21. Ke1: Db4+, 22. Kf1 Db1 ≠) De8:, 21. Lb5 Lc3 -+ c) Sa5?, 20. De4 Lg6, 21. Dd4: =

20. Dc6: Auf Te3 folgt Tb8, 21. Dc6: Tb1+, 22. Kf2 Ld4 -+

Le1

21. Ke1: Td8

22. g4 Verzweiflung.

De7+

23. Kf2 h6

24. Se4 Lg4:

25. Dg6 Le6

26. Le6: De6:

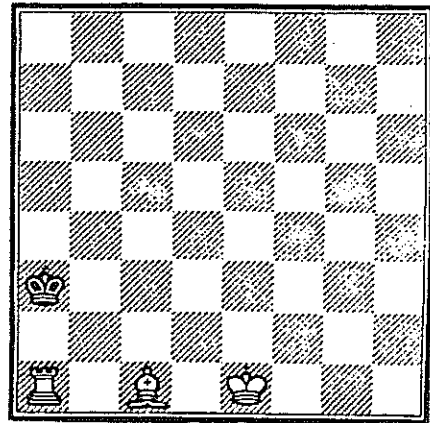
27. De6: fe:

28. Kg3 Td3+ Das Endspiel ist hoffnungslos verloren für Weiß.

29. Kg4 Ta3 Weiß gab auf.

Eine kleine Detektivgeschichte

Sherlock Holmes und Dr. Watson waren nach Cornwall gefahren, um einen dortigen Kriminalfall zu lösen. Auf ihren notwendigen Überlandfahrten kehrten die beiden Detektive eines Tages in einem Gasthaus ein. Sie wollten sich gerade setzen, als Dr. Watson am Nebentisch ein Schachbrett erspähte, auf dem noch einige Figuren standen. Dr. Watson sagte zu Sherlock Holmes: " Mr. Holmes, wer auch immer die beiden Spieler gewesen sind, die diese Partie gespielt haben, von den Schachregeln hatten sie keine rechte Ahnung! " Interessiert trat Sherlock Holmes an das Schachbrett und betrachtete die Stellung. Nach kurzem Überlegen erwiderte er Dr. Watson: " Sie irren, lieber Watson! Die vorhandene Stellung kann durchaus nach den Schachregeln entstanden sein."



Was meint Ihr? Wer von beiden hat Recht, Sherlock Holmes oder Dr. Watson?

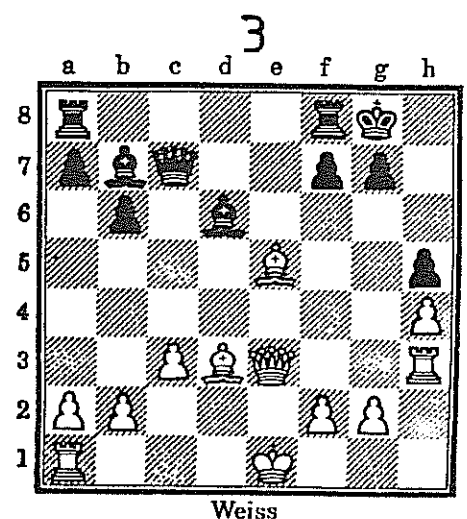
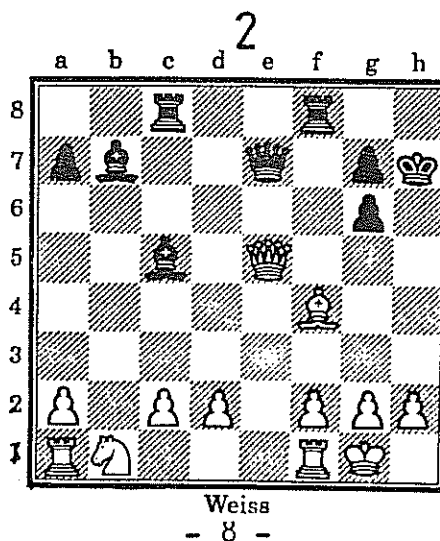
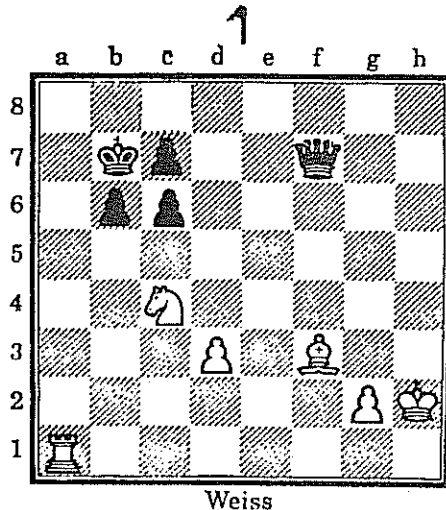
Knobelecke

Ihr findet hier 3 Taktikaufgaben, von denen die Aufgabe 1 wohl die leichteste ist.

Aufgabe 1: Weiß ist am Zug. Wie erreicht Weiß schnell eine Gewinnstellung?

Aufgabe 2: Schwarz am Zug greift unwiderstehlich an.

Aufgabe 3: Weiß am Zug gewinnt.



Interner Spielbetrieb

Bei den Erwachsenen wird zunächst ein Pokalturnier ausgetragen. Der Sieger des Turniers darf den Pokal behalten. Es wird ein Schnellturnier mit 20 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie nach dem Schweizer System gespielt.

Am 31. August beginnt die erste Vereinsmeisterschaft des SC Königspringer. Es wird in mehreren Gruppen gespielt. Vorsorglich wurde ein Zeitplan über 11 Runden erstellt, falls auch 12er-Gruppen gebildet werden. Sollte es auch kleinere Gruppen geben, so wird die Turnierleitung den beteiligten Spielern noch einen gesonderten Zeitplan aushändigen.

Erwachsene:

- 10.8. Pokalturnier (Runden 1 - 3)
- 17.8. Pokalturnier (Runden 4 - 6)
- 24.8. Pokalturnier (Runden 7 - 9)
Beginn: ca. 20 Uhr; ab 19 Uhr
tagt ja die Mitgliederversammlung.
Die Auslosung für die Vereinsmeisterschaft erfolgt kurz vorher.
- 31.8. Vereinsmeisterschaft;
Runde 1
- 7.9. Runde 2
- 14.9. Runde 3
- 21.9. Hänge- und Nachholpartien
- 28.9. Runde 4
- 5.10. Runde 5
- 12.10. Runde 6
- 19.10. Hänge- und Nachholpartien
- 26.10. Runde 7
- 2.11. Runde 8
- 9.11. Runde 9
- 16.11. Hänge- und Nachholpartien
- 23.11. Runde 10
- 30.11. restliche Hänge- und Nachholpartien;
diese Partien müssen unbedingt erledigt werden.
- 7.12. Runde 11 (letzte Runde)
- 14.12. Blitzvereinsmeisterschaft
- 21.12. noch nicht verplanter Abend; evtl. wird es eine Simultanveranstaltung eines Großmeisters geben.

Die Vereinsmeisterschaft wird jeweils ab 19.30 Uhr gespielt. Ausweichtermin für Hänge- und Nachholpartien: montags (Jugendspieltag); die Partien müssen dann allerdings spätestens um 17.45 Uhr beginnen, da uns an diesem Tag die Schule nur bis 22 Uhr zur Verfügung steht.

Jugend:

- | | |
|--|---|
| 6.8. Einführung in das Taktikturnier | 20.8. Taktikturnier |
| 13.8. Vereinsjugendblitzmeisterschaft
ab 17.30 Uhr in verschiedenen Gruppen | 27.8. Forts. Taktikturnier
Das weitere Programm für die Jugend ist zur Zeit im Stadium der Beratung. |

Turniervorschau

25./26.8. 1984

Einzel Schnellturnier in Wrist. Einige Königsspringer werden teilnehmen.

15.9.1984

Einzel Schnellturnier für C-Jugendliche beim SC Diagonale Harburg. Der SC Königsspringer wird mit einer starken Vertretung antreten.

Der " SC Königsspringer Hamburg " wird im Bereich des Hamburger Schachjugendbundes im Herbst 1984 zwei Jugendturniere ausrichten. Es handelt sich um das Turnier des jüngsten Nachwuchses und um das D-Jugend-Mannschaftsschnellturnier. Über die genauen Termine wird z.Zt. mit dem HSJB gesprochen. - Als Ausrichter dieser Turniere werden wir sowohl quantitativ als auch qualitativ stark in Erscheinung treten.

Vorstandskandidaten

Auf der Mitgliederversammlung am 24.8.1984 werden folgende Vereinsmitglieder zum Vorstand kandidieren:

Vorsitzender:

Wolfgang Fenske (23); Datenverarbeitungskaufmann, Lizenzübungsleiter Schach; bis Ende September noch bei der Bundeswehr

Kassenwart:

Thomas Junghaus (21); Student der Betriebswirtschaftslehre, Trainer von E-Jugendlichen

Lehrwart:

Günter Schierholz (41); Diplom - Psychologe, Lizenzübungsleiter Schach

Schachwart:

Marcus Möhrmann (24); Informatikstudent, Jugendtrainer

Jugendwart:

Joachim Meyer (19); Abiturient, Jugendtrainer

Stellv. Jugendwart:

Thomas Wiltafsky (19); Schüler, stellv. Schulschachgruppenleiter am Gymnasium Ohmoor

Schriftwart:

Thomas Rosien (18); Abiturient, Leiter der Schulschachgruppe am Gymnasium Bondenwald

Wer Fragen in diesem Zusammenhang hat oder sonstige Auskünfte über den neuen Verein wünscht, wende sich bitte telefonisch an Wolfgang Fenske (552 39 80), Marcus Möhrmann (520 24 64), Günter Schierholz (551 22 30) oder Joachim Meyer (552 28 59). Schriftliche Anfragen erbitten wir an die Geschäftsstelle (SC Königsspringer Hamburg, Tarfenbööm 25, 2000 Hamburg 62).

Büchertips

Wir empfehlen ein preiswertes Schachbuch, das im ersten Teil für Anfänger, im zweiten Teil auch schon für Fortgeschrittene geeignet ist. Einem Trainer bietet dieses Buch wertvolle Hilfen.

Hier der Titel: Alan Phillips: " Der Schachlehrer ", sachbuch rororo 7311.

In der Reihe Juniorschach sind noch weitere gute und preiswerte Schachbücher bei rororo erschienen. Für Anfänger sind zu empfehlen: Anfangen mit Schach (rororo sachbuch 7291), Die ersten Züge (rororo sachbuch 7144), Angriff auf den König (rororo sachbuch 7145); empfehlenswert für Fortgeschrittene: Besser Schachspielen (rororo sachbuch), Schach für Tiger (rororo sachbuch).

Nachrichten

Deutsche Meisterschaft 1984:

Deutscher Meister wurde in diesem Jahr überlegen Eric Lobron (Solingen) vor Dr. Ostermeyer (Porz). Der Hamburger Meister Walter Rostalski erreichte unter 24 Teilnehmern den 21. Platz.

Deutsche Damenmeisterschaft 1984:

Erst im Stichkampf konnte sich die Favoritin Barbara Hund (Großmeisterin aus Monheim) vor dem Talent Regina Gadau (Dortmund - Brackel) durchsetzen. Die beiden Hamburger Teilnehmerinnen Regina Grünberg und Anja Dahlgrün landeten auf den guten Plätzen 5 und 6.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1984:

Zum vierten Mal siegte die SG Porz vor der SG Soligen, der SG Enger-Spenge und dem SC Bamberg. Überraschend kam Vorjahresmeister Bayern München nur auf den 5. Platz. Der Hamburger SK kämpfte zeitweise gegen den Abstieg. Letztlich landete er punktgleich mit dem SV Koblenz auf dem 10. Platz.

Hamburger Schachfestival 1984:

Sieger in der Meistergruppe wurde der englische Großmeister Dr. John Nunn.

Hamburger Einzelmeisterschaft 1984:

Hamburger Meister wurde Christoph Schroeder (SKJE) vor dem Hamburger Jugendmeister Matthias Wahls (Union Eimsbüttel).

Hamburger Jugendmannschaftsmeisterschaft 1984:

Überlegen siegt die Mannschaft des NTSV mit 14 : 0 Punkten. Sämtliche Spieler dieser Mannschaft sind jetzt allerdings beim SC Königsspringer eingetreten.

Sowjetunion - Rest der Welt:

In London spielte die Auswahlmannschaft der U.d.S.S.R. gegen eine Weltauswahl. Knapp, aber verdient, setzte sich die Sowjetunion mit ihren Spitzenspielern Weltmeister Karpow und Herausforderer Kasparow durch. Ergebnis: 21:19. In der Weltauswahl spielte auch der deutsche Großmeister Robert Hübner mit. Robert Hübner remisierte viermal bei 4 Partien gegen Razuwajew.

Die mitgliederstärksten Klubs im Deutschen Schachbund:

Hamburger SK (190)
Turm Krefeld (171)
VfL Sindelfingen (161)
PSV/Turm Duisburg (156)
Werder Bremen (151)
SF Stuttgart (151)

2. Bundesliga Gruppe Nord:

Es siegte der SC Kreuzberg Berlin, der somit in die einteilige 1. Bundesliga aufsteigt. Berlin hat jetzt neben Lasker Steglitz einen zweiten Vertreter in der höchsten deutschen Spielklasse.

Hamburger E-Jugendmeisterschaft 1984:

Es siegte Ramon Kahrsch (HSK) vor Kai Behncke (NTSV; jetzt SC Königsspringer) und Bastian Baldauf (NTSV; jetzt SC Königsspringer)